

Größte Demonstration in der Geschichte Norderstedts



Auf zahllosen Plakaten und Spruchbändern forderten die Schüler Frieden am Golf

Fotos: SCHLÖMANN

2000 Schüler gingen für Frieden auf die Straße

Von Jörg Schlömann
Norderstedt - Für den Frieden am Golf gingen gestern mittag in Norderstedt rund 2000 Schülerinnen und Schüler, in der Mehrzahl Gymnasiasten, auf die Straße. „Friedlich“ nannte auch die Polizei anschließend den Verlauf der größten Demonstration, die Norderstedt je erlebt hat. Insgesamt 15 Beamte begleiteten die drei Marschsäulen, die sich sternförmig zum Rathausplatz bewegten, wo die Abschlusskundgebung stattfand. Sie brauchten sich nur um die Verkehrssicherung zu kümmern.

„Ich habe Angst!“ oder „Schickt die Politiker in die Wüste, nicht die Soldaten!“, „Kein Blut für Öl!“ oder „Auch Lawinen fangen klein an“ war auf den Transparenten zu lesen, die die Schüler mitführten. Diese Parolen waren auch Tenor der Ansprachen, die vor dem Rathaus gehalten wurden. „Müssen wir glauben, daß es keine andere Lösung gab als das Werfen von Bomben?“ fragte eine Diskussionsrednerin. Sie gab auch gleich die Antwort: „Wenn wir das akzeptieren, haben wir bald keine Zukunftschancen mehr.“

Gleich zu Beginn der



Größte Demonstration in der Geschichte Norderstedts: 2000 Menschen versammelten sich vorm Rathaus

Kundgebung hatte ein Schüler an die Menge appelliert, nicht dieser oder jener Seite die Schuld am Golfkrieg zu geben: „Jeder Krieg ist sinnlos! Krieg ist kein Mittel der Politik, sondern

ein Zeichen ihres Scheiterns.“ Von der improvisierten Rednertribüne herab forderte eine Frau Herstellungsstopp für alle Waffen. Sie rief den Schülerinnen und Schülern zu, sich von

den ausgebrochenen Kriegshandlungen nicht entmutigen zu lassen: „Freuen wir uns über die Millionen Menschen auf der ganzen Welt, die mit uns für Frieden auf die Straße gegangen sind!“